

Lieferantenaudit bei der dbgs GesundheitsService GmbH

Berlin, 18. März 2009



Regelmäßig wird die MEV Eisenbahn-Verkehrsgesellschaft mbH seitens des TÜV Thüringen und zunehmend auch durch unsere Kunden, wie z.B. ERS, TX-Logistik und R4C hinsichtlich der Umsetzung des umfangreichen Qualitätsmanagementsystems kontrolliert. Umgekehrt sind wir dafür verantwortlich, bei der Auswahl unserer Lieferanten bestimmte Leistungskriterien zu beachten und deren Einhaltung zu kontrollieren.

Aus diesem Grund führte die MEV am 18. März 2009 erstmalig ein Audit bei unserem größten Lieferanten, der dbgs GesundheitsService GmbH, an deren Stammsitz in Berlin durch. Die dbgs realisiert die betriebsärztliche Betreuung der MEV und unsere Mitarbeiter suchen regelmäßig die bundesweiten Standorte des zweitgrößten Dienstleisters dieser Art in Deutschland auf, um ihre Tauglichkeit für den Eisenbahnbetriebsdienst gemäß der VDV-Schrift 714 04/06 untersuchen zu lassen.

Dabei wird vielen noch der Begriff „Bahnarzt“ geläufig sein, doch die dbgs gehört bereits seit 2007 nicht mehr dem DB-Konzern an und muss sich deshalb den Anforderungen des Marktes neu stellen.

Dem MEV-Auditorenteam, bestehend aus Frau Roßberg-Wiltschko, Frau Lehmann und Herrn Oberthür saßen zeitweise bis zu 7 Mitarbeiter inkl. der Geschäftsführer der dbgs gegenüber und in einer mehrstündigen Besprechung wurde eine vierseitige, detaillierte Frageliste der MEV abgearbeitet.

Nicht zuletzt dank der Unterstützung einiger unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Vorfeld die Durchführung von Tauglichkeitsuntersuchungen anhand einer vorgegebenen Checkliste bewertet hatten, waren wir auch mit kritischen Fragen in dieses Audit gegangen, was z.B. den gleichmäßigen Standard bei Pflichtuntersuchungen nach VDV 714 04/06, die Erläuterung von Untersuchungsschritten und das allgemeine Abrechnungsverfahren angeht.

Die dbgs, für die unser Audit das erste dieser Art war, was eine gewisse Nervosität im Vorfeld hervorrief, konnte überwiegend schlüssig nachweisen, dass die Ärzte, Psychologen und Mitarbeiter der Verwaltung auf einem hohen Niveau aus- und fortgebildet werden, der Gerätestandard dem aktuellen Stand der Technik entspricht und sich die Geschäftsführung persönlich durch aktives Engagement in verschiedenen Gremien auf europäischer Ebene für die Themen des Gesundheitsschutzes und der Arbeitssicherheit des Eisenbahnbetriebspersonals stark macht.

Bei einigen Punkten konnte die Normerfüllung noch nicht mit JA angekreuzt werden, u.a. wegen der noch laufenden Umstellung interner Verwaltungsabläufe der dbgs, so dass spätestens in zwei Jahren eine erneute Überprüfung des Lieferanten dbgs realisiert wird.

Einige andere Unklarheiten der regelmäßigen Zusammenarbeit werden in einem zeitnah folgenden Gespräch in Mannheim mit der Leiterin des Gesundheitszentrums Südwest, Frau Dr. Weißbach, diskutiert und sicher auf eine für beide Seiten akzeptable Art und Weise geregelt werden.

Fazit: Im Allgemeinen entspricht der Leistungsstandard der dbgs den Forderungen den gesetzlichen Forderungen und unseren Vorstellungen. Offene Punkte werden zeitnah bearbeitet.

Elke Roßberg-Wiltschko
QAS / Öffentlichkeitsarbeit